

WYPEŁNIA ZDAJĄCY

KOD	PESEL
<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>

*miejsce
na naklejkę*

**EGZAMIN MATURALNY
Z JĘZYKA NIEMIECKIEGO
POZIOM ROZSZERZONY**

DATA: **12 maja 2020 r.**
GODZINA ROZPOCZĘCIA: **14:00**
CZAS PRACY: **150 minut**
LICZBA PUNKTÓW DO UZYSKANIA: **50**

**WYPEŁNIA ZESPÓŁ
NADZORUJĄCY**

Uprawnienia zdającego do:

- | | |
|--------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> | nieprzenoszenia odpowiedzi
na kartę odpowiedzi |
| <input type="checkbox"/> | dostosowania zasad
oceny. |

NOWA FORMUŁA

Instrukcja dla zdającego

1. Sprawdź, czy arkusz egzaminacyjny zawiera 15 stron (zadania 1–10). Ewentualny brak zgłoś przewodniczącemu zespołu nadzorującego egzamin.
2. Teksty do zadań od 1. do 3. zostaną odtworzone z płyty CD.
3. Pisz czytelnie. Używaj długopisu/pióra tylko z czarnym tuszem/atramentem.
4. Nie używaj korektora, a błędne zapisy wyraźnie przekreśl.
5. Pamiętaj, że zapisy w brudnopisie nie będą oceniane.
6. Na tej stronie oraz na karcie odpowiedzi wpisz swój numer PESEL i przyklej naklejkę z kodem.
7. Zaznaczając odpowiedzi w części karty przeznaczonej dla zdającego, zamaluj pola do tego przeznaczone. Błędne zaznaczenie otocz kółkiem i zaznacz właściwe.
8. Tylko odpowiedzi zaznaczone na karcie będą oceniane.
9. Nie wpisuj żadnych znaków w części przeznaczonej dla egzaminatora.



MJN-R1_1P-202



Zadanie 1. (0–3)

Usłyszysz dwukrotnie trzy teksty. Z podanych odpowiedzi wybierz właściwą, zgodną z treścią nagrania. Zakreśl jedną z liter: A, B albo C.

Tekst 1.

1.1. Welche Intention hat der Sprecher?

- A. Er kritisiert den technischen Fortschritt.
- B. Er lädt zu einem Schreibwettbewerb ein.
- C. Er macht Werbung für einen Internetanbieter.

Tekst 2.

1.2. Wovon handelt der Text?

- A. Von einem literarischen Treffen.
- B. Von einem Schiff namens „Loreley“.
- C. Von einem interessanten touristischen Ziel.

Tekst 3.

1.3. Welcher Satz ist eine Tatsache und nicht nur eine Meinung?

- A. Spinat enthält viel Eisen.
- B. Granatäpfel schützen vor Krebs.
- C. In Espresso ist am meisten Koffein.

Zadanie 2. (0–4)

Usłyszysz dwukrotnie cztery wypowiedzi dotyczące szkoły. Do każdej wypowiedzi (2.1.–2.4.) dopasuj odpowiadające jej zdanie (A–E). Wpisz rozwiązania do tabeli.

Uwaga: jedno zdanie zostało podane dodatkowo i nie pasuje do żadnej wypowiedzi.

- A. Diese Person findet es sinnvoll, Finanzen als Unterrichtsfach einzuführen.
- B. Diese Person bereut, dass sich die Schule zu wenig mit dem individuellen Potenzial der Schüler beschäftigt.
- C. Diese Person möchte außerhalb der Schule mehr über finanzielle Themen erfahren.
- D. Diese Person meint, dass die Fähigkeit, Reden zu gestalten, in der Schule zu wenig geübt wird.
- E. Diese Person klagt, dass Kunst als Fach in der Schule vom Lehrplan verschwunden ist.

2.1. Nummer 1	2.2. Nummer 2	2.3. Nummer 3	2.4. Nummer 4

Zadanie 3. (0–5)

Usłyszysz dwukrotnie wywiad z byłym pracownikiem banku. Z podanych odpowiedzi wybierz właściwą, zgodną z treścią nagrania. Zakreśl jedną z liter: A, B, C albo D.

3.1. Wie kommt Herr Fabrizi heute zur Arbeit?

- A. Er geht zu Fuß.
- B. Er nimmt ein Taxi.
- C. Er benutzt ein Fahrrad.
- D. Er fährt mit dem Dienstwagen.

3.2. Warum entschied sich Herr Fabrizi, bei der Deutschen Bank zu kündigen?

- A. Er hatte zu viele Pflichten.
- B. Er suchte neue Herausforderungen.
- C. Seine Arbeit in der Bank war stressig.
- D. Er hatte Probleme mit der Führungsverantwortung.

3.3. Was bereut Herr Fabrizi nach vier Jahren Arbeit in seiner Bar?

- A. Dass er keine eigene Familie gründen konnte.
- B. Dass er nur selten mit den Kunden ins Gespräch kam.
- C. Dass er sich nicht früher für den Jobwechsel entschied.
- D. Dass er keine kulturellen Veranstaltungen organisierte.

3.4. Wie haben sich die Arbeitsverhältnisse von Herrn Fabrizi geändert?

- A. Er hat jetzt mehr Stress.
- B. Er bekommt jetzt kein Urlaubsgeld.
- C. Er verdient nun wesentlich mehr als vorher.
- D. Er ist nicht mehr für andere Mitarbeiter verantwortlich.

3.5. Welche Intention verfolgt Herr Fabrizi in seiner letzten Aussage?

- A. Er rät, seinen eigenen Weg zu gehen.
- B. Er warnt vor radikalen Veränderungen.
- C. Er empfiehlt, immer auf andere zu hören.
- D. Er kritisiert leichtsinnige Entscheidungen.

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA ZADAŃ OD 1. DO 3. NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

Zadanie 4. (0–4)

Przeczytaj tekst, który został podzielony na trzy części (A–C), oraz zdania go dotyczące. Do każdego zdania (4.1.–4.4.) dopasuj właściwą część tekstu. Wpisz rozwiązania do tabeli. Uwaga: jedna część tekstu pasuje do dwóch zdań.

4.1.	In dieser Sportart spielen Paare gegeneinander.	
4.2.	Bei diesen Wettkämpfen wird eine Person von anderen Spielern verfolgt.	
4.3.	In dieser Sportart muss man stark und scharfsinnig sein.	
4.4.	Die Wettkämpfer in dieser Disziplin sind eine Inspiration für Schriftsteller.	

(FAST) UNBEKANNTE SPORTARTEN

- A.** Wie entsteht eine neue Sportart? Man kombiniert etablierte Sportarten zu einer neuen Disziplin. So entstand beispielsweise Schachboxen in Finnland. Hier ist nicht nur Kraft, sondern auch Köpfchen gefragt – und zwar im Vier-Minuten-Wechsel. Nach vier Minuten Schach verschwindet das Brett aus dem Boxing und die Gegner dürfen aufeinander einschlagen. Vier Minuten später geht's wieder zurück an die Spielfiguren. Diese Verbindung von körperlichen und geistigen Fähigkeiten macht Schachboxer zu interessanten Figuren für Thriller-Buchautoren.
- B.** Kaum zu glauben! Quidditch – den Sport, den J. K. Rowling für ihre Harry-Potter-Saga erfand, gibt es mittlerweile auch in der Welt der Muggel, also Nicht-Magier. Begonnen hat es am Middlebury College in Vermont, wo die erste Profi-Liga im Quidditch entstand. Jetzt gibt es schon die Quidditch-Weltmeisterschaften, die im zweijährigen Rhythmus stattfinden. Die Spieler rennen tatsächlich mit einem Besen zwischen den Beinen übers Spielfeld und versuchen, den goldenen Schnatz zu fangen. Allerdings übernimmt beim „echten“ Quidditch ein gelb verkleideter Mensch die Rolle des kleinen fliegenden Balls.
- C.** Fußball ist Ihnen zu langweilig? Dann steigen Sie doch einfach mal aufs Fahrrad und versuchen, einen Ball ins Tor zu führen, ohne die Hände vom Lenker und die Füße von den Pedalen zu nehmen. Bei diesem Hallensport treten zwei Mannschaften bestehend aus jeweils zwei Spielern gegeneinander an. Der Torwart darf den Ball mit den Händen fangen, muss dabei allerdings ebenfalls die Füße auf den Pedalen halten. In Amerika wurde die Sportart schnell populär und sie kam auch bald nach Europa. Dort waren offiziell Paul und Otto Lüders die ersten Radballspieler, die Radball am 10. März 1901 der deutschen Öffentlichkeit vorstellten.

nach: www.wunderweib.de

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

Zadanie 5. (0–4)

Przeczytaj tekst, z którego usunięto cztery zdania. Wpisz w każdą lukę (5.1.–5.4.) literę, którą oznaczono brakujące zdanie (A–E), tak aby otrzymać spójny i logiczny tekst. **Uwaga:** jedno zdanie zostało podane dodatkowo i nie pasuje do żadnej luki.

BARRIEREFREIHEIT IM SELBSTVERSUCH

Einen Tag lang wollte ich als Nichtbehinderter wissen, wie barrierefrei Heidelberg wirklich ist. Ich musste mich selbst in den Rollstuhl setzen. **5.1.** _____ Mit etwas Fremdhilfe ging es dann schon. Wir fuhren die Hauptstraße entlang. Es ging leicht bergauf. Als Fußgänger ist mir das nie aufgefallen, aber im Rollstuhl merkte ich jede noch so kleine Steigung in den Armen. Alle paar Meter brauchte ich eine kleine Erholungspause. Da wir nach Büchern schauen wollten, fuhren wir über eine Rampe in eine Buchhandlung. Leider waren uns in der Buchhandlung nicht alle Räume zugänglich. Es gibt dort keinen Aufzug, der in das Untergeschoss führt. Wir fuhren also weiter, irgendwann kamen wir in die Heiliggeiststraße, wo wir zu Mittag essen wollten. Wir entschieden uns für ein italienisches Lokal, obwohl es dort Stufen gab. Wir hofften auf die nächste Fremdhilfe. **5.2.** _____ Dabei muss erwähnt werden, dass im Falle von elektrischen Rollstühlen selbst die Fremdhilfe keinen Erfolg garantiert, da die Rollstühle um die 200 kg wiegen. In vielen Fällen dürfen Rampen wegen des Denkmalschutzes auch gar nicht installiert werden. Und nicht selten sind vorhandene Rampen zu steil.

Nach dem Mittagessen ging es weiter, unser nächstes Ziel war das Schloss. Wir nahmen einen speziellen Aufzug, den nur Rollstuhlfahrer benutzen dürfen, um zur Bergbahn zu kommen. **5.3.** _____ Sie ist mir früher nicht aufgefallen, erst als ich im Rollstuhl saß, bemerkte ich, welche Probleme sie macht. Wieder mussten Passanten ran, um uns zu helfen. Von Komfort kann in diesem Fall keine Rede sein. Auf dem Schlossgelände selbst war es auch nicht so einfach, mit dem Rollstuhl zu fahren. Viele Wege waren uneben und bei Regen gab es Matsch. **5.4.** _____ Doch trotz der Probleme bei der Besichtigung habe ich im Alltag viele positive Veränderungen zugunsten behinderter Menschen gesehen. Die Barrierefreiheit ist zum Glück nicht mehr nur eine Utopie.

nach: www.rnz.de

- A. Außerdem kamen viele Stellen am Schloss für uns nicht infrage – es gab zu viele Stufen und oft war das Gelände zu steil.
- B. Die erste Hürde war für mich schon die Bordsteinkante direkt am Bismarckplatz, wo ich mich mit einem befreundeten Rollstuhlfahrer treffen wollte.
- C. Als wir vor dem Eingang warteten, kamen wirklich drei Passanten auf uns zu und boten von sich aus ihre Hilfe an.
- D. Diese Bordsteinkanten werden der Stadt jedes Jahr gemeldet. Aber bis heute wurden die Barrieren nicht beseitigt.
- E. Dort gab es aber zwischen der Bahn und dem Bahnsteig ein weiteres Hindernis – eine etwa zehn Zentimeter große Lücke.

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

Zadanie 6. (0–5)

Przeczytaj dwa teksty związane z filmem. Z podanych odpowiedzi wybierz właściwą, zgodną z treścią tekstu. Zakreśl jedną z liter: A, B, C albo D.

Tekst 1.

DER NEUE STAR

Hanna saß mit ihrem Laptop auf dem Bett und surfte auf der Website ihrer Lieblingsjugendzeitschrift herum. Plötzlich sah sie die Schlagzeile „Darsteller gesucht“ und klickte neugierig auf den Link. Hanna dachte spontan an die Fotoromane in einer Zeitschrift, die sie normalerweise nicht las, und konnte sich nicht vorstellen, in Unterwäsche für Fotos zu posieren. Es interessierte sie aber, ob man bestimmte Voraussetzungen erfüllen musste, wenn man sich als Darsteller bewerben wollte.

Es zeigte sich, dass die Filmgesellschaft MBZ-Film beabsichtigte, ein Buch zu verfilmen, und deshalb in verschiedenen Städten Deutschlands Castingtermine veranstaltete. Mit der Einladung zum Casting für einen neuen Kinderfilm wollte sie möglichst viele Jugendliche erreichen. So eine Gelegenheit, einfach so ins Filmgeschäft einzusteigen, gibt es nicht oft, denn meistens muss man viele Voraussetzungen erfüllen: Man muss einen Agenten haben, denn bei den meisten Projekten läuft alles über eine Castingagentur, die in der eigenen Kartei nach geeigneten Kandidaten sucht. Von Bewerbern verlangt man meistens schauspielerische Erfahrung. Hannas Herz begann schneller zu schlagen, denn davon stand da kein Wort. Wenn sich also tatsächlich jeder bewerben durfte, warum sollte sie es nicht versuchen? Die Bedingungen für die Bewerber konnte sie erfüllen: Fließendes Deutsch, Spaß an der Schauspielerei, Zeit in den Sommerferien und einen Elternteil, der sie während der Dreharbeiten begleitete. Doch ein Blick auf die Liste mit den Castingterminen enttäuschte sie. Blöd, dass es keinen Termin in der Nähe gab: So viel Fahrerei würden ihre Eltern nicht machen und allein würden sie sie so weit nicht fahren lassen. Doch ein Eintrag tauchte noch am Ende der Liste auf: Dortmund! Erleichtert atmete sie auf, denn das war ganz in der Nähe.

Den Laptop in der Hand, lief sie in die Küche, zeigte ihren Eltern den Castingaufruf und erzählte über den Inhalt der Seite. „Darf ich hin?“, fragte sie. „Bitte!“

„Ich glaube nicht, dass es sich lohnt“, sagte Hannas Mutter skeptisch. „Das läuft doch alles über Agenturen, und so ohne schauspielerische Erfahrung hast du da keine Chance.“

„Nehmen wir an, du kriegst eine Rolle“, sagte der Vater. „Wie soll das dann mit der Schule klappen?“

„Deshalb drehen sie doch in den Ferien! Und selbst wenn die Dreharbeiten länger dauern würden – ich bin doch eine gute Schülerin, und wenn ich ein paar Tage in der Schule fehlen würde, würde ich das nacharbeiten“, argumentierte Hanna.

Die Eltern verständigten sich mit Blicken. „Also gut!“, entschied Hannas Mutter. „Du darfst zum Casting gehen. Aber nur, wenn du mir versprichst, dass du dir keine großen Hoffnungen machst und dass du nicht total zerstört bist, wenn es nichts wird.“ Hanna umarmte ihre Mutter zum Dank dafür, dass sie ihr erlaubte, beim Casting mitzumachen, und versprach ihrem Vater, auf keinen Fall irgendwelche Entscheidungen zu treffen, ohne vorher mit ihm zu sprechen.

Hanna lief in ihr Zimmer und füllte das Formular aus. Sie trug ihren Namen, ihr Geburtsdatum, ein paar Angaben zu ihrem Äußeren und zu ihren Interessen ein. In ihren Träumen sah sie sich schon in der Hauptrolle.

nach: René Bote, „Der neue Star“

6.1. Hanna klickte auf den Link, weil

- A. sie nach Websites von Jugendzeitschriften suchte.
- B. sie sich für Fotoromane in der Jugendzeitschrift interessierte.
- C. sie sich als Darstellerin bei einem Fotoroman bewerben wollte.
- D. sie sich über die Bedingungen für Bewerber informieren wollte.

6.2. Die Teilnehmer am Casting für den Kinderfilm sollten

- A. nicht weit vom Castingort wohnen.
- B. schauspielerische Erfahrungen haben.
- C. sich über eine Castingagentur um die Rolle bewerben.
- D. mit der Mutter oder dem Vater zu den Dreharbeiten kommen können.

6.3. Im vorletzten Abschnitt beschreibt der Autor,

- A. was die Eltern Hanna versprochen haben.
- B. welche Bedingungen die Eltern Hanna gestellt haben.
- C. warum die Eltern Hanna keine Erlaubnis geben wollten.
- D. was die Eltern machen, wenn Hanna eine Rolle bekommt.

Tekst 2.

WINTER IN KANADA

Eine Filmgesellschaft wollte einen spannenden Abenteuerfilm drehen, der in den Wäldern des nördlichen Kanada spielen sollte. Man hätte natürlich das winterliche Dorf in den Filmstudios nachbauen können. Die nachgemachten Holzhäuser und die krummen Straßen hätte man mit weißem Salz bestreuen können, aber der Regisseur wünschte sich echten Schnee, wirkliche Kälte und natürliches Licht. Deshalb brachte man alles Notwendige in mehreren schweren Lastwagen in ein einsames Dorf an der kanadischen Grenze. Dort war noch kein Schnee gefallen und die Schauspieler freuten sich auf Ruhe und Entspannung vor den anstrengenden Dreharbeiten. Zwar waren nur die Drehtage bezahlt, aber sie faulenzten gerne in der warmen Oktobersonne, angelten am See und genossen ihre freie Zeit.

Nach sechs Tagen verlor die Filmgesellschaft schließlich die Geduld, denn jeder nutzlose Tag kostete eine Menge harter Dollars. Zwar sagte man im Wetterbericht starke Schneefälle vorher, aber die Filmgesellschaft wollte nicht länger warten. Sie ließ zwanzig große Lastwagen voll mit teurem Salz nach Kanada kommen, was wieder einiges gutes Geld kostete. Das Salz wurde von kanadischen Sportfliegern über das ganze Dorf verstreut. So entstand eine wunderschöne Winterlandschaft.

In der nächsten Nacht begann es zu regnen. Dann kam der Frost und am frühen Morgen lag in den dunklen Wäldern ringsum dicker Schnee, nur im Dorf war nichts anderes zu sehen als hässlicher brauner Schlamm.

nach: www.znanja.com

6.4. Womit waren die Schauspieler zufrieden?

- A. Sie konnten sich vor der Arbeit am Drehort erholen.
- B. Sie konnten für die arbeitsfreien Tage Geld bekommen.
- C. Sie konnten in echtem Schnee und bei natürlichem Licht arbeiten.
- D. Sie konnten bei regnerischem Wetter in einem einsamen Dorf faulenzten.

6.5. Welcher Satz gibt den Inhalt des Textes wieder?

- A. Nicht alles läuft nach Plan.
- B. Schöne Landschaft sichert Erfolg.
- C. Es lohnt sich, Filme in Kanada zu machen.
- D. Es ist besser, Schauspielern freie Hand zu lassen.

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

Zadanie 7. (0–4)

Przeczytaj tekst. Z podanych odpowiedzi wybierz właściwą, tak aby otrzymać logiczny i gramatycznie poprawny tekst. Zakreśl jedną z liter: A, B, C albo D.

WARUM JUGENDLICHE IHREN EINKAUFSDUMMEL GERN IN GRUPPEN MACHEN

Ob wochentags oder samstags – wenn man Jugendliche nach ihrer liebsten Freizeitbeschäftigung fragt, landet „Shoppen gehen“ ganz oben auf der Beliebtheitskala. Die Geschäfte in den Einkaufszentren **7.1.** _____ mehrmals wöchentlich von Jugendlichen, die in kleinen Gruppen kommen, besucht. Jungen und Mädchen schauen, was es Neues gibt, probieren Klamotten an und kaufen natürlich auch ein. Warum Jugendliche fast nur in **7.2.** _____ von Freunden shoppen? Mode wird für die junge Generation immer wichtiger, **7.3.** _____ sie Ausdruck des persönlichen Stils ist. Die Teenager orientieren sich daran, was ihren Freunden gefällt. Heute geht man in Gruppen einkaufen, denn Mädchen und Jungen **7.4.** _____ einander nach ihrer Meinung zu Produkten, die sie alleine vielleicht nicht ausgewählt hätten. Dabei erleben sie positive Emotionen und sind zufriedener mit dem Einkauf.

nach: www.lizzynet.de

7.1.

- A. wird
- B. wurde
- C. werdet
- D. werden

7.2.

- A. Bewegung
- B. Begleitung
- C. Verbindung
- D. Vorbereitung

7.3.

- A. weil
- B. dass
- C. dann
- D. deshalb

7.4.

- A. sagen
- B. bitten
- C. fragen
- D. wissen

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

Zadanie 8. (0–4)

Przeczytaj tekst. Uzupełnij każdą lukę (8.1.–8.4.) jednym wyrazem z ramki, przekształcając go w taki sposób, aby powstał spójny i logiczny tekst. Wymagana jest pełna poprawność gramatyczna i ortograficzna wpisywanych wyrazów.

Uwaga: dwa wyrazy zostały podane dodatkowo i nie pasują do żadnej luki.

dieses	viel	groß	der Mensch	werden	haben
--------	------	------	------------	--------	-------

WO LEBEN DIE GLÜCKLICHSTEN DEUTSCHEN?

Forscher haben zu diesem Thema eine Umfrage gemacht. Sie wollten wissen, wo

8.1. _____ am zufriedensten sind, und haben festgestellt: Schleswig-Holstein hat die Nase vorn. Dieses Bundesland grenzt sowohl an die Ostsee als auch an die Nordsee, deshalb **8.2.** _____ es auch „das Land zwischen den Meeren“ genannt.

Die Forscher sagen, dass Deutschland insgesamt glücklicher geworden ist. Auf einer Skala von 0 bis 10 kommt unser Land jetzt ungefähr auf eine 7. Die Forscher haben in

8.3. _____ Jahr auch untersucht, wie zufrieden die Deutschen mit ihrer Arbeit sind. Dabei haben sie gefragt, wie die Beschäftigten den vermehrten Einsatz von Computer und Internet erleben. Es hat sich gezeigt, dass die meisten ihre Arbeit okay finden. **8.4.** _____ als die Hälfte glaubt auch, dass die Digitalisierung ihnen bei ihrer Arbeit hilft.

nach: www.news4kids.de

Zadanie 9. (0–4)

Przetłumacz na język niemiecki podane w nawiasach fragmenty zdań (9.1.–9.4.), tak aby otrzymać logiczne i gramatycznie poprawne zdania. Wymagana jest pełna poprawność ortograficzna wpisywanych fragmentów.

Uwaga: w każdą lukę możesz wpisać maksymalnie cztery wyrazy.

9.1. In den Sommerferien will ich weder an die See (*ani w góry*) _____
_____ fahren.

9.2. (*Gdy byłam mała*) _____,
wohnte ich bei meiner Oma auf dem Land.

9.3. Meine Mutter hat immer (*o dużym ogrodzie*) _____
_____ geträumt.

9.4. (*Po egzaminie*) _____ will ich nach
London fahren.

BRUDNOPIS (*nie podlega ocenie*)

